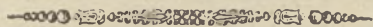


## CURRENDA.

Venerabili Clero Dioecesano, Salutem in Domino!



Nro. 67. Alto C. R. Guberniali Decreto ddt. 25. Decembris 1844. Nro, 68627, communicata est Nobis Altissima Resolutio Suae Augustissimae Majestatis dt. 14. Junii 1844, intuitu militum invalidorum, qui ad servitia civilia provisorie suscepti fuerint, quam per tenorem Clero Dioecesano publicamus.

Seine k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. Juni 1844 über einen a. u. erstatteten Vortrag des Hofkriegsrathes über die Behandlung der in provisorische Aushilfsdienerstellen bei Hof- und sonstigen Behörden aufgenommenen halbinvaliden Soldaten beim Aufhören dieser Dienstleistung folgende Bestimmungen Allerhöchst zu genehmigen geruht:

- a). Realinvaliden Leute, welche was immer für eine landesfürstliche, ständische, städtische oder sonst öffentliche Anstellung erhalten, durch welche ihr Unterhalt für die ganze Dauer ihres Lebens gesichert ist, sollen mit förmlichen Abschieden ohne irgend einen Vorbehalt entlassen werden.
- b). Wenn mit einer solchen Anstellung für den Fall ihrer späteren Untauglichkeit dazu entweder gar kein oder ein erst nach dem Verlaufe mehrerer Dienstjahre entstehender Anspruch auf eine Pension oder Provision verbunden ist, so sollen sie in den Invaliden-Vorbehaltstand überfetzt werden.
- c). Halbinvalide Leute, welche aus dem aktiven Truppenstande Civilanstellungen ohne sichere Aussicht auf Zivilverforgung erhalten, sind vor der Hand auf diese Anstellungen zu beurlauben, und wenn sie ohne ihre Schuld unversorgt entlassen werden nach dem Rücktritte in ihren Truppenkörper ordnungsmäßig zu superarbitriven.

Werden sie noch halbinvalid befunden, so sind sie nach ihrer Verwendbarkeit zu solchen Militärdiensten zu überfetzen, zu welchen Halbinvalide berufen sind. Werden sie dagegen als realinvalid anerkannt, so ist ihnen — da sie während der Beurlaubung nicht nur im Militär-Verbande geblieben sind, sondern auch den Staatsdienst fortgesetzt haben, ihrem, für den Fall der Realinvalidität erworbenen Versorgungsanspruche gemäß, die systemmäßige Invalidengebühr ohne Rückersag aus dem Civil-Verat anzuzweisen.

Von dieser A. h. Entschliessung wird das Konsistorium in Folge h. Hofkanzleidekrets vom. 25. Oktober 1844. Z. 32282 und im Nachhange des hierortigen Erlases vom 1. Oktober 1835. Z. 55486 zur Wissenschaft und Darnachachtung mit dem Beisage in die Kenntniß gesetzt, daß der Hofkriegsrath diese A. h. Bestimmungen an die Militär-Behörden bereits verlautbart und hiebei die Erläuterung beigefügt hat, daß da sub a und b nur von wirklichen Anstellungen in Staats, ständischen, städtischen oder sonst öffentlichen (nicht Privat) Dienste die Rede ist, darunter bloß zeitliche mit tageweiser Bezahlung verbundene und jeden Tag auflösbare Aushilfsverwendungen wie Tagschreibereien und dergleichen nicht verstanden sind, daher solche Leute im Genusse ihres Invalidengehaltes nicht gestört werden können, dann daß die sub c) gestatteten Beurlaubungen nur auf Staatsdienste, und von solchen Leuten statt finden können, deren wirkliche Halbinvalidität durch ordentliches Arbitrium und Superarbitrium förmlich bestätigt ist.

Premislae die 20. Januarii 1845.

Nro. 119. Pro incolis 175. Communitatum in Austria Superiori, 8. Augusti 1844. ingenti grandine jactoram in quota 554035 fl. C. M. passarum, collectionem eleemosynae Alto C. R. Gubernii Decreto dto 10. Januarii 1845. Nro. 78757. praedispositam, Clero Dioecesano pro viribus promovendam commendamus, cum eo: ut collectas quotas ad respectivas C. R. Cassas Circulares comportari curet.

Premislae die 23. Januarii 1845.

Nro. 157. Incolae Oppidi Brenndorf in Transilvania per incendium die. 29. Mai 1844. magnam jacturam passi sunt.

Excelsum C. R. Gubernium Decreto dto 10. Januarii 1845, Nro 81297. collectionem eleemosynae pro dictis depauperatis incolis praedisposuit, quam promovendam Clero Nostro Dioecesano commendamus, cum eo: ut nefors collectas quotas ad C. R. Cassam Circularem respectivam comportari curet,

Premislae die 30. Januarii 1845.



Nro. 262. Alto Excelso C. R. Gubernii Decreto dto 5. Februarii 1845. Nro 6803, in vim Supremae C. R. Cancellariae Aulicae Resolutionis dto 21. Januarii 1845. Nro. 861 emanato, collectio eleemosynae pro incolis Communitatis in inferiori Austria positae, Untersievering vocitatae, et die 10. Octobris 1844. per incendium devastatae, praedisponitur, quam collectionem promovendam Clero Nostro Curato commendamus.

Premislae die 20. Februarii 1845.

Nro. 278. Excelsum C. R. Gubernium sub 31. Januarii 1845, Nro. 2123. collectionem eleemosynae pro pago Malé, in Tyroli in Circulo Tridentino sito, et incendio vastato, praedisponere dignatum est.

Quam collectionem promovendam Clero Nostro commendamus, cum eo: ut quotas collectas ad C. R. Cassam Circularem comportari faciat.

Premislae die 20. Februarii 1845.

Nro. 581. Altum C. R. Guberniale Decretum dto 27. Martii 1845. Nro 18645, intuitu juris patronatus a Communitatibus Urbium, si eis competierit, exercendi, Clero Venerabili pro notitia in extenso communicatur.

Abschrift der an sämtliche Kreisämter unterm 27. März 1845. Z. 18643 erlassenen Gubernial Verordnung.

Mit dem hohen Hofkanzleidekrete vom 13. März 1845. Z. 6980 ist hinsichtlich der Ausübung des Präsentationsrechts für geistliche Pfründen, wo dieses städtischen Gemeinden zusteht, angeordnet worden, nachstehende Norm festzusetzen:

Die Ausübung des Präsentations-Rechtes hat künftighin nicht mehr von den Magisträten allein zu geschehen, wie es mit dem hohen Hofkanzleidekrete vom 22. August 1816. Z. 15698 vorgeschrieben, und den Kreisämtern mit der Gubernial Verordnung vom 20. September 1816. Z. 41977 bekannt gemacht worden ist, sondern die Bürgerausschüsse haben hiebei ebenfalls eine entscheidende Stimme. Die Präsentation ist daher nach der Instruktion vom 22. Juni 1837 S. 9. litt. d. in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats mit dem vollzähligen Bürgerausschusse in Berathung zu nehmen, und nach der Vorschrift der gedachten Instruktion hat der Magistrat darüber abzustimmen, und den Beschluß zu fassen, sofort hat dann der Bürgerausschuß abzustimmen, und ebenfalls seinen Beschluß zu fassen.

Stimmen die, nach Stimmenmehrheit gefassten Beschlüsse dieser beiden Körper überein, so ist die Präsentation als rechtsbeständig erfolgt auszufertigen. Sind aber die Meinungen dieser beiden Körper verschieden, so ist die Entscheidung der Landesstelle einzuholen, und zu diesem Ende der Akt vollständig instruiert, dem Kreisamte vorzulegen.

Hievon hat das Kreisamt sämtliche Magisträte zur genauen Befolgung und ebenso die Bürgerausschüsse zu ihrer Wissenschaft zu verständigen, und denselben zu bedeuten, daß eine Ausnahme von dieser Regel nur dann eintreten könne, wenn durch besondere Stiftungen oder Urkunden das Präsentationsrecht entweder nur gewissen Personen, oder bestimmten Korporationen eingeräumt ist, und daß in diesem Falle die Urkunde der Landesstelle vorzulegen, und die Bestimmung anzufuchen sei, daß und welche Ausnahme von der allgemeinen Regel statt zu finden habe.

Premislae die 17. Aprilis 1845.

Nro 627. Excelsum C. R. Gubernium sub die 12. Aprilis 1845. Nro 22331 in sequelam Supremi C. R. Cancellariae Aulicae Decreti dto 3. Aprilis 1845. Nro 11461 praedisposuit collectionem eleemosynae pro incolis Urbis Metropolis Regni Bohemiae Praegae, qui inundatione ex omni memoria aetatum maxima ingentem passi sunt jacturam. Quam collectionem medio C. R. Officiorum Circularium praedispositam Clero Curato pro viribus promovendam commendamus, cum eo, ut quotas fors collectas ad respectivam C. R. Cassam Circularem illico comportari faciat.

Premislae die 2. Maji 1845.

Nro. 703. Excelsum C. R. Gubernium dto. 28. Aprilis 1845. Nro, 25628 in fundamento Decreti Altae Cancellariae Aulicae dto 10. Aprilis 1845. Nro 10842 collectionem eleemosynae pro incolis Comitatus Arvensis in sequelam prioris pluviosae aestatis omni messe destitutis, et ad summam egestatem redactis, praedisposuit.

Quam collectionem promovendam Clero Nostro commedamus.

Premislae die 10. Maji 1845.



Nro. 678. Sua Sanctitas Pater ac Dominus Noster Gregorius Papa XVI. gratiosissime permisit, ut publice in S. Missae Praefatione, ac semper et ubique, ad quamlibet Deipanae devotionem, in qua Conceptionis ejus occurrit mentio, ad verbum Conceptio, addi liceat, „*immaculata*.“ Ex submisso hoc sub obtutu Indulto Apostolico, prout et Brevi Sacrae Rituum Congregationis, Dioecesim Premisliensem concernenti, videre est, quod pariter et pro Nostra Dioecesi concessum habeatur, addere Praefationi Missae Conceptionis Beatissimae Virginis Mariae verbum „*immaculata*“, quippe dicere ac cantare: Et Te in Conceptione immaculata, insuper addere in Litanis Laurentianis post verba: Regina Sanctorum omnium, et hoc Deipare Encomium: Regina sine labe concepta“ adeoque etiam in aliis precibus publicis, in quibus Conceptionis hujus fit mentio, pariter addere verbum: „*immaculata*.“

De quibus Clerum Dioecesanum tam Saecularem quam Regularem pro directione in administrando cultu Beatissimae Mariae Virginis informamus.

Premisliae die 18. Maji 1845.

Nro. 771. Communicata Consistorio Nostro ab Excelso C. R. Gubernio dto. 23. Aprilis 1845 Nro 15658 Supremae Aulicae Cancellariae Resolutio dto 17. Januarii 1885 ad Nrm. 1886 emanata, observanda circa sepulturam suicidarum continens, Clero Dioecesano per extensum intimatur.

Aus Anlaß eines vorgekommenen Falles betreffend das bisher beobachtete Verfahren bei der Beerdigung der Selbstmörder ist unterm 14. Jänner 1845 folgende Allerhöchste Entschließung herabgelangt:

„In denjenigen Selbstmordfällen, wo die Zurechnungsfähigkeit des Thäters für zweifelhaft erklärt wird, hat dessen Beerdigung auf dem Kirchhofe, aber kein feyerliches Leichenbegräbniß statt zu finden.“

Hievon wird das Konsistorium zu Folge hohen Hofkanzleidrets dto 17. Jänner 1845 B. 1880 zur genauen Darnachachtung und zur Belehrung der unterstehenden Geistlichkeit in Kenntniß gesetzt.

Premisliae die 26. Maji 1845.

Nro 799. Excelsum C. R. Gubernium communicat Consistorio Altissimum Suae Majestatis Rescriptum dto 22. Octobris 1842 quo demandatur: ut circa promotionem ad beneficia indigena, praecipua ratio habeatur illorum Sacerdotum, qui penes legationem in Dania longiori tempore, et ad minimum per decem annos constituti, laudabiliter functi fuerint, quod altum Guberniale Decretum per extensum in notitiam Cleri Dioecesani deducitur.

Abschrift der an das Przemysler lat. Konsistorium dto 20. April 1845. B. 15659 erlassenen hohen Gubernial Verordnung.

Seine k. k. Majestät geruhen mit der, an den Haus-Hof- und Staatskanzler Fürsten Metternich herabgelangten allerhöchsten Entschließung vom 22. October 1842 anzuordnen, daß, wenn die Gesandtschaftspriester in Kopenhagen durch eine längere Zeit und wenigstens durch 10. Jahre sich sehr entsprechend benehmen, und sich dann um eine Pfründe im Innlande bewerben, deren Gesuche im Wege der geheimen Haus-Hof- und Staats Kanzlei an die betreffende Behörde zu leiten sind, damit nach dem allerhöchsten Willen Seiner Majestät auf derlei Gesuche besonders Bedacht genommen werde.

Hievon wird das lat. bisch. Konsistorium zu Folge hohen Hofkanzleidretes vom 4. April 1845 B. 35221 zur genauen Darnachachtung in Kenntniß gesetzt.

3350

Premisliae die 26. Maji 1845.

Nro 798. Quae Excelsum C. R. Gubernium Alto suo Decreto dto. 21. Aprilis 1845 Nro 16668 intuitu baptismi Militibus ad tempus dimissis, qui a Judaismo ad religionem catholicam transire volunt, administrandi, praescribenda adinvenit, Venerabili Clero dioecesano pro stricta observatione per extensum communicantur:

„Es hat sich der Fall ergeben, daß ein Soldat des mosaischem Bekenntnisses während der Urlaubszeit ohne vorläufige Verständigung der Militärbehörden — in den Schloß der kath. Kirche aufgenommen wurde. Nachdem aber jeder beurlaubte gleich dem aktiven Soldat rücksichtlich der seelsorgerlichen Angelegenheiten der Militär (geistlichen) Jurisdiktion untersteht, so findet man in Folge des vom hierortigen General-Kommando gestellten Ansinnens dem Konsistorium aufzutragen, der unterstehenden Geistlichkeit einzubinden, daß im Falle ein Militär-Individuum der israelitischen Religion bei einem Priester des Bivil-Klerus um die Ertheilung der h. Taufe ansucht, derselbe vorläufig anzuweisen sei, sein dießfälliges Vorhaben während der



Zeit, wo ihm der Unterricht in der katholischen Religion erteilt wird, dem Vorgesetzten des Truppenkörpers, zu dem es gehört, zu melden, und um Genehmigung des Vorhabens zu bitten. Erst nach beigebrachter Bewilligung von Seite des vorgesetzten General Kommandos wird ihm die h. Taufe zu erteilen sein. Nach vollbrachter Taufe ist sodann ein vollständiger Extrakt der Matrifel sammt den vom Taufling beigebrachten Beheften an den betreffenden Regimentskaplan oder an das Feldsuperiorat einzusenden.

FRANZ. XAV. EPPUS.

Ex Consistorio Eppali r. l.  
Premisliae die 24. Maji 1845.  
Adalbertus Dziama  
Cancellarius Consist.